

Inhalt

Geleitwort		V
Vorwort		VIII
I	Problemexposé	I
I.1	Feministische Hermeneutik als Paradigmenwechsel	I
I.1.1	Paradigmenwechsel nach Thomas S. Kuhn	3
I.1.2	Die feministische Rezeption Kuhns: Die wissenschaftstheoretischen und methodologischen Implikationen des Begriffs ›Paradigma‹	5
I.1.3	Die Rezeption Kuhns in der Theologie: Die Vermittlungsaufgabe in einem theologischen Paradigma	8
I.2	Der feministische Paradigmenwechsel im Horizont der Geschichte der Hermeneutik	11
I.3	Begriffsklärung: Hermeneutik	19
I.4	Literaturbasis, Themenstellung, Kontext und Gliederung der Arbeit	20
2	Krisenphänomene: Patriarchatskritik als Ausgangspunkt der feministischen Hermeneutik	25
2.1	Analyse feministischer Begrifflichkeit	27
2.1.1	Patriarchat	27
2.1.2	Sexismus	30
2.1.3	Androzentrismus	32
2.1.4	Das ›soziale Geschlecht‹ als Axiom der Analyse	35

2.2	Die feministisch-theologische Patriarchatskritik an der Bibel und ihrer Auslegungsgeschichte	38
2.2.1	Die patriarchale Konzeption und androzentrische Perspektive der Bibel	38
2.2.2	Der innerbiblische Selektions- und Patriarchalisierungsprozeß	43
2.2.3	Die androzentrische Übersetzung und Interpretation der Bibel; sexistische Verzerrungen	46
2.2.4	Das androzentrische Gottesbild der Bibel	54
2.3	Die politische Dimension der Bibel: Elizabeth Cady Stanton's 'The Woman's Bible'	57
2.4	Konsequenzen der Patriarchatskritik: Die Krise	60
3	Der feministische Paradigmenwechsel in methodologischer Hinsicht	65
3.1	Paradigmenstreit	65
3.1.1	Begriffsklärung: Methode und Methodologie	71
3.1.2	Die historisch-kritische Methode als Musterbeispiel der Interpretation der Schrift	75
3.2	Die drei methodologischen Ebenen der feministischen Interpretation	80
3.2.1	Die Bedeutung der individuellen geschlechtlichen Identität für die Interpretation: die Betroffenheit, die Subjektivität und das Vorverständnis der Interpretierenden	82
3.2.2	Der psycho-soziale Bezug: Die Parteilichkeit, das Interesse, die Praxis und die Kontextualität der Interpretation	88
3.2.2.1	Parteilichkeit	90
3.2.2.2	Interesse	95
3.2.2.3	Die Verortung der wissenschaftlichen Gemeinschaft in der emanzipatorischen Praxis	104
3.2.2.4	Die Kontextualität der Interpretation	115
3.2.3	Der Symbolismus des feministischen Paradigmas der Interpretation: Die feministische Konzeption von Wissenschaft und Objektivität	119

3.3	Ergebnis I: Die methodologische Dimension des feministisch-hermeneutischen Paradigmenwechsels:	127
4	Der Paradigmenstreit in der Vermittlung von Erfahrung und Schrift: Die feministisch-hermeneutischen Verfahren	135
4.1	Erfahrung	139
4.1.1	Erfahrung als Begriff der Frauenbewegung	139
4.1.2	Erfahrung in der entwicklungspsychologischen und psychoanalytischen feministischen Reflexion	141
4.1.3	Erfahrung im feministisch-theologischen Diskurs	149
4.1.4	Die feministisch qualifizierte Erfahrung vor dem Hintergrund der traditionellen theologischen Diskussion	150
4.2	Die feministisch-hermeneutischen Verfahren	154
4.2.1	Das Verfahren nach Schüssler Fiorenza	155
4.2.1.1	Frauenkirche als Ort der Erfahrung und der Offenbarung	156
4.2.1.2	Der Schüssler'sche Vierschritt	159
4.2.1.3	Die Bibel als Prototyp. Das pastoraltheologische Paradigma der Interpretation	164
4.2.2	Das Verfahren nach Rosemary Radford Ruether	168
4.2.2.1	Erfahrung und Offenbarung in religiösen Überlieferungen	168
4.2.2.2	Die Methode der Korrelation	171
4.2.2.3	Der Kanon	174
4.2.3	Das Verfahren nach Letty M. Russell	179
4.2.3.1	Kritik und Analogie: Das Wort Gottes in den Kontexten der Überlieferung	179
4.2.3.2	Autorität als Partnerschaft	183
4.2.4	Das topologische Verfahren nach Phyllis Trible	186
4.2.4.1	Depatriarchalisierung in patriarchalen Traditionen	186
4.2.4.2	Feministische Erfahrung und rhetorische Kritik	187
4.2.5	Elisabeth Moltmann-Wendels Zugang zur Bibel	189
4.2.5.1	Die Erfahrung von Frauen im Spannungsfeld von Ganzheitlichkeit und patriarchal konstituierter Identität	189
4.2.5.2	Der identifikatorische Ansatz	190
4.2.5.3	Der Patriarchalisierungsprozess in der innerbiblischen	

	und nachbiblischen Interpretation	193
4.3	Die Autorität der Schrift	195
4.3.1	Die feministische Qualifizierung der Schrift vor dem Hintergrund der reformatorischen Auseinandersetzungen	196
4.3.2	Die feministische Qualifizierung der Schrift vor dem Hintergrund der jüngeren dogmatischen und exegetischen Diskussion	199
4.4	Ergebnis II: Der feministische Paradigmenwechsel in der Vermittlung von Erfahrung und Schrift	202
4.4.1	Die feministische Qualifizierung des hermeneutischen Zirkels	202
4.4.2	Die feministische Qualifizierung der Autorität der Schrift	207
5	Homiletische Reflexionen	215
5.1	Krisenverarbeitung als Impuls für Predigt und Homiletik	215
5.2	Homiletische Erträge der feministischen Methodologie	217
5.3	Homiletische Erträge der feministischen Vermittlung von Erfahrung und Schrift	226
5.4	Kleiner feministischer Tugend- und Lasterkatalog für Predigerinnen und Prediger	237
6	Schlußbemerkungen zum feministischen Paradigmenwechsel	241
	Literatur	243